

Prof. Dr. Alfred Toth

Die nicht-aristotelische adsystemische Randrelation

1. Bereits in der Vorgängerarbeit (vgl. Toth 2015) wurde festgestellt, daß, falls die 2-wertige logische Basisrelation $L = [0, 1]$ für ontische Systeme gälte, dies bedeutete, daß es im Falle von Häusern weder Fundamente, noch Wände oder Dächer gäbe und daß die Umstülpung eines Hauses selbstdual wäre, da aus $L = [0, 1] \cong L^{-1} = [0, 1]$ die Reflexionsidentität der beiden Werte folgt (vgl. dazu bes. Günther 2000, S. 230 f.), denn eine Vermittlung innerhalb von L wird explizit durch das Grundgesetz des Tertium non datur verboten. Nicht selbstverständlich ist hingegen, daß die in Toth (2015) für Systemränder aufgeweisene nicht-aristotelische Relation

$$R = [U, R[U, S], S] \neq [S, R[S, U], U] \neq \emptyset$$

auch für Adsysteme gilt. Um dies zu illustrieren, gibt es wohl keine besseren Beispiele als die typisch schweizerischen Geranien- und anderen Blumenkästen.

2.1. Objekte diesseits des Adsystemrandes



Am Holbrig o.N., 8049 Zürich

2.2. Objekte auf dem Adsystemrand

(Man beachte den Unterschied zu 2.1., denn dort liegt eine randadessive Ablage vor, im folgenden Beispiel jedoch nicht.)



St. Albanring 197, 4052 Basel

2.3. Objekte jenseits des Adsystemrandes



Parkring 49, 8002 Zürich

Literatur

Günther, Gotthard, Die amerikanische Apokalypse. München 2000

Toth, Alfred, Die nicht-aristotelische systemische Randrelation. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

10.8.2015